Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1900

239 (12.10.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-495260

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰ Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 239. Freitag den 12. Oktober 1900. 110. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 10. Okt. Der Reichsanzeiger schreibt: Den Familien der in das ostasiatische Expeditionskorps als Freiwillige eingetretenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes steht bei vorhandener Bedürftigkeit der Anspruch auf Gewährung der im Gesetz vom 28. Februar 1888 vorgesehenen Unterstützung zur Seite.

Amerika. Newyork, 9. Okt. Die Nachrichten aus Kuba lauten fortdauernd sehr ungünstig. Gestern wurde daselbst eine Versammlung abgehalten, in welcher die Hauptredner, unter denen sich die angesehensten Generale und Politiker des Landes befanden, ausführten, daß unter der spanischen Regierung das Land ausgebeutet worden sei, daß aber nunmehr unter der amerikanischen Regierung die Ausbeutung eine noch weit größere sei. Wenn in dieser Beziehung keine Abhilfe geschaffen werde, so müßten die Kubaner wieder zu den Waffen greifen, um sich der amerikanischen Bedrücker zu entledigen.

Die Unruhen in China.

London, 10. Okt. Wie zuverlässig verlautet, hat Lord Salisbury formell seine Zustimmung zu der deutschen Zirkularnote vom 1. Oktober erklärt. Der britische Vertreter in Peking ist bereits demgemäß mit Anweisungen versehen worden.

Nach einer Meldung aus Tientsin vom 7. Oktober ist die britische Expedition nach Hsung-fung infolge der Unehrlichkeit des Führers und Dolmetschers hinfällig geworden. Dieser stellte sich an dem festgesetzten Tage nicht ein, sondern erst am nächsten Tage und erklärte, er sei krank gewesen. Als die Expedition in Hsung-fung ankam, kam ihr die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Geschenken entgegen, die Einwohner trugen auch 40 Chinesenköpfe auf Pfählen und erklärten, daß sie alle Boxer getötet hätten. Da damit der Zweck der Expedition erledigt zu sein schien, beschlossen die Engländer, die Stadt nicht weiter zu brandschatzen. Es ist nun entdeckt worden, daß der Führer am Tage vor der Expedition in der Stadt war und 40 000 Taels verlangte, wofür er versprach, ihnen die Fremden vom Halse zu halten. Der Führer erhielt 10000 Taels und sollte den Rest per Boot bekommen. Die Bewohner von Hsung-fung schöpften jedoch Verdacht und wandten sich an einen Vertrauensmann in Tientsin. Dieser versprach, dem Boot entgegenzufahren und den Dieb gefangen zu nehmen. Er hielt das Boot auch an, nahm aber das Geld für sich und weigerte sich, es herauszugeben, da ihm die Leute in Hsung-fung Geld schuldeten. Der Führer der Expedition ist durchgebrannt.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Tientsin vom 8. d. M. gemeldet: Die Flaggen der Verbündeten wehen auf den Forts von Schanhaikwan. Das Kontingent von Neu-Südwales rückt am Dienstag nach Peking ab. Die Eisenbahn Tientsin-Peking wird von den Engländern besetzt gehalten.

Newyork, 10. Okt. Eine Depesche aus Peking vom 7. Okt. meldet aus glaubwürdiger chinesischer Quelle, die Kaiserin-Witwe in Tayuensu sei ernstlich erkrankt. Der Kaiser hatte in der letzten Zeit freie Hand in den Staatsgeschäften. Die zusagende Beantwortung der deutschen Forderungen ist durch Li-Hung-Tschang übermittelt worden. Danach sollen Yinghen, Kangji und Tschaoschutschiao enthauptet, Prinz Tschwang, Herzog Tsailan und Prinz Yi zu lebenslänglichem Kerker verurteilt und Prinz Tuan verbannt werden nach der sibirischen Grenze als Strafe für die Unterstützung, welche er den Boxern angedeihen ließ.

Korrespondenzen.

Jever, 11. Okt. Der Handels- und Gewerbeverein hält morgen Freitag abends 8½ Uhr im Hotel zum Erbgroßherzog eine Versammlung ab; die Tagesordnung lautet: Besprechung über den 9 Uhr-Ladenschluß. Es darf an dieser Stelle noch besonders hervorgehoben werden, daß zu dieser Versammlung das Erscheinen aller Inhaber offener Verkaufsstellen, Handwerker und Kaufleute, ob Mitglieder des Vereins oder nicht, sehr erwünscht ist.

* **Jever,** 12. Okt. Der steckbrieflich wegen Brandstiftung verfolgte Dienstknecht Duin zu Bohnenburg wurde hier gestern verhaftet.

—* Wie uns seitens der Direktion der **Oldenburger Bank** mitgeteilt wird, sind laut Beschluß der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes der Berliner Fondsbörse vom 9. d. M. 2 000 000 Mk. Aktien der Oldenburger Bank (2000 Stück à 1000 Mk., Nr. 1 bis 2000) zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

—* **Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer,** die gestern vorgenommen werden mußten, scheinen überall keine große Beteiligung gefunden zu haben. Der Grund dieser Unaufmerksamkeit der Wähler liegt vermutlich darin, daß es sich um eine neue Einrichtung handelt, die bei den Beteiligten noch nicht die erforderliche Beachtung findet. Erst wenn die Bedeutung der Institution, und die Lasten, die daraus dem Grundbesitzer erwachsen, zum Bewußtsein kommen, wird die Teilnahme steigen. Bei der Wahl der Mitglieder zur Handelskammer zeigte sich, wie erinnerlich, die gleiche Teilnahmlosigkeit. Wie schon mitgeteilt, konnte gestern bei der Wahl zur Landwirtschaftskammer für den Bezirk der Stadt Jever eine Wahl überhaupt nicht stattfinden, da wegen Mangels an Wählern kein Wahlbureau gebildet werden konnte. In der Stadt Oldenburg erschienen von 64 Wahlberechtigten nur zwei Mann.

Für das Amt Jever sind drei Mitglieder zur Landwirtschaftskammer zu wählen. In einer in Jever abgehaltenen Versammlung wurden als Kandidaten aufgestellt die Herren

1. Gemeindevorsteher Jürgens zu Hohenkirchen,
2. Landwirt Hinr. Müller zu Neuender-Altengroden,
3. „ H. Habben zu Quanens.

Ueber das Wahlergebnis erhielten wir folgende Nachrichten:

1. **Waddewarden:** Jürgens 6, Habben 6, Müller 6, Plagge 2, Lührs-Sande 2, Gerdes-Fr.-Aug.-Groden 1, Schipper-Conhausen 1. — Abgegeben 8 Stimmzettel. Wahlberechtigte: 77.

2. **Hohenkirchen:** Jürgens 39, Habben 39, Müller 39. Wahlberechtigte: 142.

3. **Tettens:** Jürgens 21, Müller 34, Habben 21, Mammen-Oldewarfen 13, Mennen-Bübbens 11, Oltmanns-Förriesdorf 2, Lührs, Schipper, Plagge je 1 Stimme. Wahlberechtigte: 69.

4. **Pakens:** Jürgens 11, Habben 11, Müller 10. Wahlberechtigte: 35.

Die Kinder der Excellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

„Und wie Sie nun gar am andern Tage wiederkamen und mit dem größten Ernst von der Welt erklärten, Sie hätten die Absicht, sich für mich zu ruinieren, da hätte ich Sie auf der Stelle umarmen können — aber Sie sehen gar nicht so aus, als ob Sie das Bedürfnis hätten, umarmt zu werden. Sie sind ein self made man, als solcher habe ich schon die größte Achtung vor Ihnen — Sie sind der naivste Mann, der mir je vorgekommen ist, und darum fühle ich deutlich, daß man Ihnen nichts vorlügen darf. Sehen Sie, lieber Freund, darum habe ich Ihnen auch das alles gesagt! Ich werde jetzt meinen Salon der eleganten Herrenwelt öffnen. Man soll sich in guter Form und doch sans gêne bewegen bei mir, von Politik, Kunst und Liebe plaudern, man soll mir die Schuhspitzen küssen und sich für mich zu Grunde richten dürfen — und Ihre Anwesenheit, mein getreuer Eckardt, soll den Stil in die Gesellschaft bringen, und soll mir einen Halt geben. Wollen Sie das für mich thun?"

Der freundliche, bittende Blick ihrer großen dunklen Augen machte Adriane in diesem Augenblick so schön, daß sie einen Heiligen hätte verführen können.

Aber Rudolf ließ sich nicht hinreißen, sondern erwiderte ganz bedächtig:

„Man wird Sie meine Geliebte nennen!"

„Glauben Sie, daß mich das kränken könnte nach allem, was ich Ihnen vertraut habe? Und wenn die Leute die Wahrheit sagten —"

Sie lächelte schelmisch zu ihm auf.

Da endlich taute ihm das Herz auf. Ach, es war doch ein wonniger Trost für den verwundeten Stolz seiner Seele, daß dieses selbstherrliche, welterfahrene Weib sich freiwillig vor ihm neigte, ihn allein teilnehmen ließ an ihrem tiefen Leid, wie an ihren Träumen von Glück und Glanz! Er sprang auf, heiß schoß ihm das Blut ins Hirn, er zog sie empor und schloß sie fest in seine Arme, so fest, daß ihr beinahe der Atem verging. Sie ließ es gern geschehen. Sie fühlte sich wohl in diesen starken Armen, sie spürte nicht nur die Kraft seiner Sehnen, sie fühlte auch zugleich die ganze Wucht seines Charakters, und es war ihr, wie allen trotzigen geiststarken Frauen, eine Wonne, sich einmal schwach zu empfinden. Jetzt ließ er sie los, um ihr ins Auge zu sehen — und dabei glitt sein Blick an ihr herab und bemerkte, daß sie, die stolze Adriane Grigorescu, die Tochter der serbischen Excellenz, ja noch immer in dem albernen Männeranzug steckte. Sonderbar — sein kurzer Rausch war mit eins verflogen. Es schien ihm lächerlich und unwürdig zugleich, daß er solch Bürschchen in Samtjäckchen und gelben Stulpenstiefeln, wie eine wahrhaftige Geliebte an sein Herz drücken sollte. Ihre ganze Erzählung, die ihn wirklich ergriffen hatte, erschien ihm plötzlich als von höchst zweifelhafter Glaubwürdigkeit. Er ärgerte sich über Adriane wie über sich selbst — und aus den glühenden Liebkosungen, zu denen sein überströmendes Mitgefühl ihn hatte hinreißen wollen, wurden nichtssagende Phrasen des Trostes und billige Schmeicheleien.

Hätte das seltsame Weib mit den wunderbaren Augen in Frauenkleidern da vor ihm gestanden, in dem höchst einfachen Morgenrock, in welchem sie ihn schon ein paarmal empfangen hatte, wer weiß, ob nicht das Glück des Augenblicks Worte auf seine Lippen gelockt hätte, die vielleicht seine ganze Zukunft jämmerlich über den Haufen gerannt haben würden.

Adriane merkte sofort, daß ihn irgend etwas aus der Stimmung gerissen habe, und sie vermied es mit feinem Instinkt, nach der Ursache zu fragen. Sie machte sich am Schreibtisch zu thun und sagte leichthin: „Ich habe Prinz Führingen heute die frohe Botschaft angekündigt, daß ich fortan für ihn und jedermann, der in der gesellschaftlichen Form hier Eintritt sucht, zu finden bin. Bringen Sie doch auch einmal den dicken Major mit, von dem Sie mir so viel Prächtiges erzählen. Den kleinen Lersen habe ich auch gebeten."

„So? Soll er für seine dreizehn Bouquets endlich belohnt werden? Haben Sie ihn selbst gesprochen?"

„Ja, ich traf ihn heute bei der Fürstin; er machte mit seiner Mutter und seinen beiden Schwestern dort Besuch. Kennen Sie seine Schwestern?"

„Ich glaube, ich habe sie einmal gesehen — bei einem Bazar."

Er sagte es möglichst gleichgültig. Aber wenn Adriane sich umgewendet hätte, so wäre es ihr nicht entgangen, daß er errötete wie ein junges Mädchen.

Sie holte aus einem Fache des Schreibtisches eine zierliche Kassette hervor, schloß sie auf und entnahm ihr ein obenauf liegendes kleines Bildnis in Wasserfarben, in einen Rahmen von dunklem Plüsch gefaßt. Sie versenkte sich in den Anblick und sprach leise vor sich hin: „Du bist noch schöner geworden, du liebes Bild! Asta, Asta — meine Asta! Wie viel tausendmal habe ich so deinen Namen in allen den furchtbaren Stunden meines Lebens vor mich hin — gebetet — ja gebetet! Was würdest du thun an meiner Stelle, du Schöne, du Gute? Laß mich dir ins Auge sehen, ob du mich nun verachtest, oder ob die Augen noch mit der alten, süßen Mädchenliebe mich anstrahlen!"

Adriane ließ den Kopf sinken, bis ihre Stirn die Platte des Schreibtisches berührte — sie weinte. Und sie merkte nicht, wie es hinter ihr geschlichen kam, und wie zwei brennende Augen über ihre Schulter hinweg das kleine Gemälde der Jugendfreundin anstarrten — lange, lange!"

Landesbibliothek Oldenburg

5. **Sengwarden:** Jürgens 1, Habben 1, Müller 1. Wahlberechtigte: 100.

6. **Westrum:** Jürgens 5, Habben 5, Müller 5, Chr. Habben, Fr. Mammen und F. Andreae-Fedderwarden je 1 Stimme. Wahlberechtigte: 34.

7. **Middoge:** Jürgens 15, Habben 15, Müller 15. Wahlberechtigte: 33.

8. **Bant:** Plagge-Barkel 2. Gerh. Lührs-Sande 2, Schipper-Conhausen 2. Wahlberechtigte: 4.

9. **Schortens:** Jürgens 5, Mammen-Oldewarfen 3, Lührs-Sande 3, Habben-Quanens 2, Müller-Neuende 2. Wahlberechtigte: 90.

10. **Wiefels:** Jürgens 9, Habben 8, Müller 9, H. Christians-Sorgenfrei 1. Wahlberechtigte: 39.

11. **Sillenstede:** Jürgens 9, Habben 7, Müller 9, Iken-Hooksiel 1, Plagge-Barkel 1, Mammen-Oldewarfen 2, Lührs-Sande 1. Wahlberechtigte: 85.

12. **Minsen:** Jürgens 12, Habben 12, Müller 12. Wahlberechtigte: 52.

13. **St. Joost:** Jürgens 2, Habben 2, Müller 2. Wahlberechtigte: 20.

14. **Wiarden:** Jürgens 6, Habben 6, Müller 5, Mammen-Oldewarfen 1. Wahlberechtigte: 39.

Nach den vorliegenden Wahlergebnissen ist es unzweifelhaft, daß die Herren Gemeindevorsteher Jürgens zu Hohenkirchen, Landwirt Hero Habben zu Quanens und Landwirt Hinr. Müller zu Neuender-Altengroden für das Amt Jever als Mitglieder der Landwirtschaftskammer gewählt worden sind.

Z **Heppens,** 10. Okt. Im Frankeschen Lokale fand gestern eine Gemeinderatssitzung statt, in welcher folgendes verhandelt wurde. Zunächst wurde Kenntnis genommen von den Offerten betr. den Neubau eines Spritzenhauses. Es waren 5 Offerten eingegangen. Der Bau wurde Herrn F. Rabien, Schulstraße, für 5000 Mark übertragen. — Ferner wurde in zweiter Lesung der Beschluß wiederholt betr. Einrichtung einer obligatorischen gewerblichen Fortbildungsschule und die Genehmigung eines diesbezüglichen Statuts. — Darauf wurde beschlossen, daß der Sielgraben auf der Grenze der Gemeinden Heppens und Neuende bei der Kopperhörner Mühle zugeworfen und mit Röhren versehen werden solle. Der Gemeindevorsteher wurde beauftragt, dieserhalb mit dem Vorstande der Sielacht in Verbindung zu treten. — Die bei der Firma Henkel in Bielefeld in Bestellung gegebenen Ausrüstungsgegenstände für die Feuerwehr werden laut Mitteilung des Lieferanten in den nächsten Tagen eintreffen. Die Spritzenmeister wurden vom Gemeinderat beauftragt, die Sendung unter Zuziehung des Brandmajors einer Prüfung zwecks Abnahme zu unterziehen.

≠ **Vom Lande,** 10. Okt. Daß auch Rebhühner sich an den Menschen gewöhnen und zutraulich werden, lehrt folgender Fall: Ein Landmann im Grodendistrikt fand auf seinem Lande ein Rebhuhngelege, welches von der Bruthenne verlassen war. Er nahm die Eier mit nach Hause und legte dieselben einer Henne zum Ausbrüten unter. Die Henne nahm sich später sehr sorgsam ihrer Pflegekinder an und zog sie auf. Wenngleich auch nach und nach einige Pfleglinge die Kette verließen und ins Feld gingen, so sind doch andere bis jetzt in der Nähe des Hofes geblieben und stellen sich täglich und stündlich zur Futterzeit auf dem Hühnerhofe wieder ein. — Recht gut sind in diesem Jahre die Runkelrüben eingeschlagen. Ein recht stattliches Exemplar wurde in der Gastwirtschaft des Herrn Albers in Garms von einem Landwirt zur Schau gestellt. Die Rübe hat das ansehnliche Gewicht von ca. 17 Pfund.

* **Oldenburg,** 9. Okt. Der unentgeltliche Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, der vom Vorstande des Oldenburger Kriegerbundes eingerichtet war, ist, wie der Bundesvorstand bekannt giebt, wegen Mangels an Beteiligung von Seiten der Arbeitnehmer eingestellt worden. — Um falschen Gerüchten vorzubeugen, teilt der Gen.-A. mit, daß der Hofschauspieler Herr Seyberlich am Schluß der vorigen Woche ein Telegramm aus Mecklenburg erhielt, das ihn an das Krankenbett seiner Mutter berief. Der Künstler reiste in seiner ersten Bestürzung dahin, ohne langes Besinnen, und ohne mit irgend jemand, sei es vom Theater oder seiner hiesigen Familie, Rücksprache zu nehmen. Nach einem von ihm eingegangenen Telegramm trifft er heute Abend hier wieder ein. — Fräulein Ida Ravenau vom Großherzogl. Theater hat den Redakteur und Kritiker der hiesigen Nachrichten, Herrn Dr. A. Heß, wegen Beleidigung verklagt in Verfolg der am letzten Montag in jener Zeitung veröffentlichten Kritik von Sudermanns Schmetterlingsschlacht. — Gestern wurde der Landmann D. Schütte zu Eversten verhaftet, weil er den Heuermann Freese erschlagen hat. Ueber den Vorfall selbst herrscht noch nicht völlige Klarheit; aber so viel scheint festzustehen, daß es sich nicht um einen Totschlag, sondern um Körperverletzung mit tötlichem Ausgange handelt. Für den verhafteten Schütte scheinen aber außerdem noch eine Reihe von Umständen günstig zu liegen, die die schreckliche That für ihn in milderem Lichte erscheinen lassen; so z. B., daß der erschlagene Freese in sein Haus eingedrungen ist. Leider kann ja das Opfer der Affaire über dieselbe keine Aussage mehr machen und hat überhaupt darüber keine machen können. Der genaue Thatbestand wird daher erst durch die gerichtliche Verhandlung festgestellt werden können. — Ein altes Dragonerpferd, das den deutsch-französischen Krieg 1870/71 mitgemacht hat und ohne Blessuren davon gekommen ist, wurde vor einer Reihe von Jahren von dem Molkereibesitzer Herrn Rübebusch an der Johannisstraße von dem Regiment, welches das Pferd ausrangiert hatte, angekauft. Seit dieser Zeit trabt es jetzt noch jeden Tag mit dem Milchwagen des Herrn Hoflieferanten durch die Stadt, hält geduldig vor dem Hause jedes Kunden. Der Veteran zeigt noch jetzt keine Spuren des Alters und ist unermüdlich in seiner Dienstpflicht.

— Die **Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Fourage** im Monat September d. J. haben mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert in der Stadt Oldenburg betragen für einen Zentner (50 kg) guten Hafer 7,72 Mk., für einen Zentner (50 kg) Heu 3,57 Mk. für einen Zentner (50 kg) Stroh 3,15 Mk. Diese Durchschnitte sind maßgebend für die Vergütung der im Herzogtum Oldenburg im Monate Oktober d. J. verabreichten Fourage.

* **Delmenhorst,** 8. Okt. Eine schreckliche That wurde in vergangener Nacht in der Nähe unserer Stadt auf dem Hasporterwege verübt. Ein 22jähriger Maurer bekam Streit mit seinen Begleitern, worauf er einem derselben mit dem Griff eines schweren Spazierstockes einen wuchtigen Hieb vor die Stirn gab, so daß auch das Auge in Mitleidenschaft gezogen wurde. Einem Zweiten, einem etwa 20jährigen Fabrikarbeiter, welcher Frieden stiften wollte, schlitzte der Unmensch mit einem Dolchmesser den Unterleib auf. Die Polizei, der Arzt und das Gericht waren sofort an Ort und Stelle. Der Thäter wurde verhaftet und hier eingeliefert. Der Schwerverletzte wurde zum Krankenhause gebracht. An seine Rettung ist wohl kaum zu denken.

* **Aus Ostfriesland,** 9. Okt. Die Erfolge des Vereins ostfriesischer Stammviehzüchter auf den letzten beiden Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft haben eine steigende Nachfrage nach ostfriesischem Zuchtvieh hervorgerufen. Während früher nur Sachsen und Schlesien hiesiges Vieh zu Zuchtzwecken im größeren Umfange bezogen, sind jetzt Pommern, Ost- und Westpreußen und das Rheinland gute Abnehmer geworden. In voriger Woche wurden mehrere Waggons männlicher und weiblicher Tiere zu hohen Preisen nach dem Niederrhein versandt. Die westpreußische Herdbuchgesellschaft bezog dieser Tage 17 Stiere, deren Preis für das Stück zwischen 1100 und 1600 Mk. schwankte und Vertreter eines pommerschen landwirtschaftlichen Vereins kauften 12 Bullen für zusammen 18750 Mk. Das sind Preise, wie sie hier früher unbekannt waren. Der Zuchtvieh-export nach Sachsen und Schlesien ist in diesem Jahre auch lebhafter als sonst; es sind bereits mehre größere Transporte von Emden zu guten Preisen dahin abgegangen.

⅄ **Carolinensiel,** 10. Okt. Eine Theatergesellschaft unter Direktion des Herrn P. Müller giebt hier zur Zeit Vorstellungen. Eröffnet wurde die Reihe der Vorstellungen heute Abend mit dem Lustspiel „Hans Huckebein". — Der Fischfang war hier in letzter Zeit ziemlich lohnend. Namentlich wurden Aale gefangen. Grüne Aale kosten hier pro Pfund 35 und 40 Pfg., geräucherte Aale 1 Mk.

* **Emden,** 7. Okt. Mit dem Versandt des Weißkohls, welcher in diesem Jahre gut geraten ist, hat man bereits begonnen: der Preis beträgt für den Zentner 0,90—1,10 Mk. Es waren in diesem Jahre 140 Hektar angebaut, deren Ergebnis man auf ca. 60000 Zentner schätzt. Die Fabrikation des Weißkohls zu Sauerkraut hat hier erheblich an Umfang zugenommen; es dürften in diesem Jahre etwa 7500 Zentner Weißkohl dazu verwendet werden. (W.-Z.)

---

* **Frankfurt a. M.,** 11. Okt. Infolge einer aus bis jetzt noch unbekannter Ursache entstandenen Explosion brach heute Mittag kurz vor 12 Uhr im nördlichen Teil des Fabrikgebäudes der Adler-Fahrradwerke vorm. Kleyer Großfeuer aus. Die 800 in der Fabrik beschäftigten Arbeiter konnten sich, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sämtlich retten, doch trugen ziemlich viele derselben mehr oder weniger schwere Brandwunden davon. Das dritte und vierte Stockwerk des nördlichen Flügels der Fabrik ist vollständig zerstört. Ueber 3000 zum Versandt bereitstehende Fahrräder sind vernichtet.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 8. Okt. Das Landgericht verurteilte heute den Schriftsteller Maximilian Harden wegen Majestätsbeleidigung, begangen in einem Artikel der Zeitschrift Zukunft, betitelt „Der Kampf mit dem Drachen", zu einer Festungshaft von sechs Monaten.

Ein Redakteur war angeschuldigt worden, sich gegen eine Regierungspolizeiverordnung vergangen zu haben, welche bestimmt, daß Arzneimittel, deren Verkauf gesetzlich beschränkt ist, nicht öffentlich angepriesen werden dürfen. Es waren Blutreinigungsthee und Magentropfen angepriesen worden, welche nach der kaiserlichen Verordnung vom 27. Januar 1890 nur in Apotheken verkauft werden dürfen. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Die Strafkammer sprach aber den Angeklagten frei, weil die Inserate von Apothekenbesitzern ausgegangen waren, welche berechtigt seien, jene Arzneien anzupreisen, da sie befugt seien, diese Arzneimittel zu verkaufen. Die Entscheidung griff die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an. Das Kammergericht hob die Vorentscheidung auf und wies die Sache an die Vorinstanz zurück, indem es ausführte, die Regierungspolizeiverordnung sei gültig und stehe nicht mit der kaiserlichen Verordnung vom 27. Januar 1890 im Widerspruch; sei nun auch den Apothekern der Verkauf der beregten Arzneimittel gestattet, so stehe ihnen keineswegs das Recht zu, diese Arzneimittel öffentlich anzupreisen.

Endlich berührte Rudolf leise ihren Arm und fragte: „So wäre also dieses Fräulein von Lersen die Schulfreundin, von der Sie sprachen?"

Adriane fuhr empor, wischte hastig ihre Thränen ab und antwortete:

„Ja, sie ist es — oder sie war es; denn heute bei der Fürstin hat sie mich auf den ersten Blick erkannt wie ich sie, und doch — jeder ihrer Blicke sagte mir: Ich will dich nicht mehr kennen, eine Operettensängerin existiert nicht für Asta von Lersen! — o!"

Und solch ein „O", halb Knirschen, halb Hohnlachen, stieß auch Rudolf hervor, unfähig, sich zu meistern.

„Nicht wahr, mein Freund, sie ist empörend, diese Vornehmheit, die nur in lächerlicher Ungerechtigkeit, in vorurteilsvollem Hochmut besteht?" eiferte die Grigori. „Und Sie hätten dieses Mädchen kennen sollen mit ihrem großen, guten Herzen, mit dieser Fähigkeit begeisterter Hingabe, die unter der kalten Marmorschönheit versteckt war. Ja, man schalt sie schon in der Pension hochmütig, gerade so wie mich, weil wir alles Einfältige, alle kokette Kinderei, überhaupt alle Nichtigkeiten verachteten. Und nun hat das tägliche Beispiel, die dumme Gewohnheit, meine Asta auch heruntergezogen zu sich! O lieber Freund, wenn Sie unsere Liebesschwüre gehört, unsere Briefe gelesen hätten — da sind sie, ich habe sie alle aufgehoben." Sie wies auf die offene Kassette. „Sie sehen, wie teuer sie mir waren, daß ich ihretwegen sogar ordentlich wurde! Aber das kann Sie ja alles nicht interessieren. Sprechen wir nicht mehr davon. Ich glaube, ich habe großen Hunger. Gehen wir zusammen essen?"

„Mit dem größten Vergnügen."

„Entschuldigen Sie mich einen Moment. Ich ziehe mir diesen Affenanzug sehr schnell aus."

Damit eilte sie in das Schlafzimmer.

Rudolf hörte, wie sie den Riegel vorschob. Dann trat er rasch an den Schreibtisch, den sie in ihrer Nachlässigkeit natürlich offen gelassen hatte, riß das Bildchen aus der Kassette, blickte mit verzehrender Sehnsucht im Auge lange darauf und bedeckte endlich gar das kalte Glas mit seinen tollen, heißen Küssen. Ja, das waren andere Küsse als die, welche er vor kurzem noch der armen, betrogenen Grigori vergönnt hatte!

(Fortsetzung folgt.)

Oeffentlicher Dank

dem Herrn **Franz Wilhelm,** Apotheker in Neunkirchen, N.-De., Erfinder des **antirheumatischen** und **antiarthritischen Blutreinigungsthees.**

Blutreinigend für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Oeffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Tee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die marternden Schmerzen, die ich durch drei volle Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauch oben genannten Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es jetzt noch, nachdem ich schon seit sechs Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich, segnen wird.

In vorzüglichster Hochachtung
Gräfin Butschin-Streitfeld,
Oberstlieutenants-Gattin.

Bestandteile: Innere Nußrinde 56, Wallnußschale 56, Ulmenrinde 75, Franz. Orangenblätter 50, Eryngiiblätter 35, Scabiosenblätter 56, Lemusblätter 75, Bimmstein 1.50, rotes Sandelholz 75, Bardannawurzel 44, Caruxwurzel 3.50, Radic. Caryophyll. 3.50, Chinarinde 3.50, Eryngiiwurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Graswurzel 75, Lapathewurzel 67, Süßholzwurzel 75, Sassaparillwurzel 35, Fenchel, röm. 3.50, weiß. Senf 3.50, Nachtschattenstengel 75.

Landesbibliothek Oldenburg

Neueste Nachrichten.

London, 10. Okt. Der Morning Post wird aus Shanghai unter dem 8. d. Mts. telegraphiert: Lihungtschang hat dem Kaiser geraten, nach Peking zurückzukehren, indem er darauf hinwies, daß die Verbündeten in der Lage seien, die Zufuhr von Vorräten nach Schensi zu verhindern.

Newyork, 10. Okt. Die chinesischen Würdenträger Jinghien, Kangji und Tschaoschutschiao sind nicht enthauptet worden, sondern sollen enthauptet werden.

Washington, 9. Okt. Heute trat das Kabinet zu einer Sitzung zusammen, welche 2½ Stunden dauerte und in welcher man sich ausschließlich mit den chinesischen Angelegenheiten beschäftigte. Ueber die auf die französische Note zu erteilende Antwort ist in den Grundzügen ein Beschluß gefaßt worden; diese wird bald abgesandt werden, damit sie nach Paris übermittelt werden kann.

*

Lourenco Marquez, 9. Okt. Eloff und Dr. Heymann werden den Präsidenten Krüger auf der Reise nach Europa begleiten.

Bloemfontein, 10. Okt. Die Engländer haben Smithfield, Rouxville, Wepener und Dewetshorp wieder besetzt.

Telephonische Berichterstattung.

Peking, 11. Okt. Die britischen und italienischen Truppen haben den Sommerpalast, die deutschen den Palast der Kaiserin-Witwe besetzt.

Tientsin, 11. Okt. Graf Waldersee wird sich in den nächsten Tagen nach Peking begeben.

Washington, 11. Oktbr. Die Note, in welcher die Ansichten der amerikanischen Regierung über die französische Note auseinandergesetzt sind, besagt, über ihre Haltung bezüglich der Bestrafung der chinesischen Führer habe sich die Regierung schon erklärt. Die Aufrechterhaltung des Waffeneinfuhrverbots ist die Regierung nicht in der Lage, zur notwendigen Voraussetzung für weitere Verhandlungen zu machen. Dem Vorschlage betreffend billige Entschädigungen und ständige Wachen für die Gesandtschaften wird bereitwilligst zugestimmt. Die Schleifung der Taku-Forts sei keine unumgängliche Bedingung.

Leer, 10. Okt. Der Viehmarkt war mit 1449 Stück Hornvieh, 36 Kälbern und 6 Schafen beschickt. Fremde Händler fehlten, heimische und Landleute waren dagegen recht gut vertreten. Der Handel entwickelte sich nur schleppend, blieb auch nur in mittelmäßigen Grenzen. Bezahlt wurden für hochtragende Kühe 400—500 Mk. und 320 bis 400 Mk., für hochtragende Rinder 270—400 Mk., für frischmilche Kühe bis zu 390 Mk., für Schlachtbullen bis zu 250 Mk. oder 28 bis 30 Mk. per 100 Pfd. Lebendgewicht, für Fettvieh bis 30 Mk. per 100 Pfd. Lebendgewicht, für ½jähr. Kälber 100 bis 110 Mk. Ochsen fehlten. Zuchtbullen kosteten bis zu 350 Mk.

Dinslaken, 10. Oktbr. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Großviehmarkt am 10. Oktober waren insgesamt 814 Stück Rindvieh aufgetrieben. Die Preise waren niedrig, der Handel schleppend. Der Schweinemarkt war mit 305 Stück beschickt. Bei schleppendem Handel stellten sich die Preise wie folgt: Faselschweine 2—2,50 Mark pro Alterswoche, Saugschweine 1,50 bis 2 Mk. pro Alterswoche, fette Schweine 41 bis 42,— Mark pro Zentner Lebendgewicht. — Nächster Markt am 22. u. 23. Oktober.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Wegen Umlegung eines Teiles der Genossenschaftsstraße wird die genannte Straße vom Freitag den 12. bis zum Freitag den 19. d. Mts. in der Strecke von der Apotheke in Neuende bis zum Gasthof Banter Schlüssel für den Wagenverkehr gesperrt sein.

Die Sperre der Werftstraße in Bant ist aufgehoben.

Jever, 11. Oktober 1900.

Großherzogliches Amt.
J. V.: Tenge.

Die Mobiliargegenstände der Witwe Frank hies.: 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Spiegel, 5 Schildereien, 1 Stubenofen, Fenster- und Bettgardinen, werden

Sonnabend den 13. d. Mts. nachm. 4 Uhr

in ihrer Wohnung an der Mühlenstraße öffentlich gegen Barzahlung verkauft.

Jever, 10. Oktober 1900.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Am 16. dieses Monats ist die Hinterlegungsstelle des hiesigen Amtsgerichts geschlossen.

Jever, 1900 Oktober 9.

Amt gericht.

Armensache.

Das in Neugarmsfiel belegene, von dem Arbeiter Jürgen Wäken bewohnte

Häuslingshaus nebst Garten

habe im Auftrage zum 1. Mai 1901 unter der Hand zu verkaufen.

Tettens, den 9. Oktober 1900.

W. Hintzen, G.-V.

Schulsache.

Hebung einer Bohnenburger Schulumlage pro Mai 1900/1901 vom 15. bis zum 31. Oktober d. J. incl. in Hillers Gasthause, Inhauserfiel.

Gehoben wird nach der Grund- und Gebäudesteuer 25 pCt.,
nach der Einkommensteuer 130 pCt.

Inhauserfiel, im Oktober 1900.

J. H. Hillers.

Kirchensache.

Die zum Verbesserungsfonds der vakanten II. Pfarre in Accum gehörigen

Stückländereien,

nämlich: 1,8114 ha (5⁷/₁₀ Grasen), bei der Bungerei Legend, und der sog. Hofhamm, 1,8034 ha (5⁷/₁₀ Grasen) groß, sollen als Weideland auf 6 Jahre verpachtet werden und ist Verpachtungstermin auf **Donnerstag den 18. d. M. nachmittags 6 Uhr** im Bargen'schen Wirtshause zu Accum angesetzt.

Langewerth, 1900 Oktober 10.

J. E. Schmeden.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen

ein oder zwei gute kräftige Arbeitspferde.

G. J. Harms.
Wilhelmshaven, Hinterstr. 32.

Zu verkaufen

ein fast neuer Federwagen.

Wiefels. G. Gerdes, Schmiedemstr.

Eine zur Konkursmasse des weiland Schneidermeisters J. H. Gerjets zu Sillenstede gehörige

junge Milchkuh

soll

Sonnabend den 13. Oktbr. d. J. nachmittags 5½ Uhr

bei H. Fimmen Gasthause hieselbst auf Zahlungsfrist öffentlich verkauft werden.

Sillenstede, 1900 Oktober 9.

Albers,
Konkursverwalter.

Das bisher von meiner Schwiegermutter bewohnte

Haus

mit großem Garten u. einer Kuhweide am Hause

habe auf Mai 1901 zu verpachten.

Das Haus, angenehm an der Chaussee belegen, schön und bequem eingerichtet, mit Stall, eignet sich sehr für einen Proprietär.

Pievens bei Tettens. F. Suntken.

Habe **15 bis 20 Hektar**

bestes Weideland,

wovon 10 Hektar in einem Komplexe belegen, nächstes Frühjahr anzutreten, zu verpachten. D. Obige.

Meine zu Voßlapp, Gemeinde Sengwarden, mit großem Obst- und Gemüsegarten schön belegene

Häuslingsstelle

wünsche ich zum Antritt auf 1. Mai 1901 oder früher unter der Hand zu verkaufen oder zu vermieten. Einem Arbeiter, der Vieh halten will, kann ich die Stelle sehr empfehlen. Kauf- oder Pachtliebhaber wollen sich melden.

Neuender-Neuengroden bei Rüstersiel.
Anton Helmers.

Herr Landwirt Frümer Ortgies zu Kl.-Ostiem hat noch 3 Landstücke zu 6, 6 und 4 Matten zum Beweiden auf mehrere Jahre zu verpachten.

Jever. M. U. Minssen.

Habe auf Mai n. J. die Landstelle „Grünhaus" an einen Arbeiter zu vermieten, der die feste Arbeit bei mir übernehmen will.

Bübbens. G. Mennen.

Noch zu alten Preisen.

Wollene Strickgarne

à Pfd. von 2,50 bis 4,50 Mk., helle Farben in braun u. blau, gebe ich sehr billig ab.

Gebleichte, ungebleichte u. farb.

baumwollene Strickgarne

empfiehlt

Gerh. Müller.

Frische ammerl. Kronsbeeren,

hochfeine Ware, per Pfd. 25 Pf., bei Fässern billiger. P. Koeniger.

Kieler Bückinge empf. P. Koeniger.

Kaisersaal, Jever.

Dienstag den 16. Oktober (Wintersnachtmarkt):

Grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Militärmusik.

Friedr. Duden.

Neue { grüne Erbsen p. Pfd. 12 Pf., graue Kapuzinererbsen p. Pfd. 15 Pf., Linsen p. Pfd. 20 u. 30 Pf.

in pr. weichkochender Ware empfiehlt

Jever. **E. Willms**

Gekochter und roher Schinken, ff. Leberwurst, Cervelat- und Plockwurst, ammerländische Mettwurst, Corned Beef.

E. Willms.

Pr. Hamb. Speisetalg p. Pfd. 38 Pf., **bestes Schmalz** p. Pfd. 50 Pf., bei 5 Pfd. 48 Pf.

E. Willms.

Schnittfesten weißen und Kümmelkäse p. Pfd. 20 Pf. empfiehlt

E. Willms.

Thomasmehl, Kainit, Guano, Ammonial-Superphosphat

empfiehlt billigst C. F. Andrée.

Frische Molkerei- und Centrifugenbutter, Bratbutter Pfd. 90—100 Pf. Eilers.

Frische hiesige Eier empf. Eilers.

Frische Süßrahmmargarine Pfd. 60 Pf. Eilers.

Neue Wall- u. Haselnüsse. Eilers.

Rote pommersche Kartoffeln treffen nächste Woche ein. Eilers.

Frische hiesige Eier

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Kaffeehaus bei Barkel.

Empfehle **sämtliche Kolonialwaren** zu billigsten Preisen und bitte um vielen Zuspuch.

Frau Tiarks.

2-Pfds.-Dosen Erbsen 60 Pf.

Wilh. Gerdes.

Thomasphosphatmehl, Kainit, Guano

billigst bei **J. H. Cassens.**

Zum Aufpolstern

von alten Sofas und Matratzen, Tapezieren von Zimmern, Ausschlagen von Wagen in und außer dem Hause, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt sich

Jever, Wangerstr. **Wachtel.**

Zu verkaufen ein gutes Arbeitspferd, zugfest und fromm.

Tettenser-Altendeich. Leiner.

Zu verkaufen eine schwarze, tragende Stute, frommer Einspänner.

Knyphausen. E. Wedermann.

Schützenhof.

Sonntag den 14. Oktober nachmittags

Frei-Konzert,

abends

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpker.

Am 9. Okt. ist mir ein Schaf auf der Weide von einem Hunde zerrissen. Derjenige, welcher mir über den fraglichen Hund resp. dessen Besitzer Auskunft geben kann, erhält

10 Mark Belohnung.

Dünkagel. D. Redenius.

Zu verkaufen

4 junge fähre Kühe.

Graffschaft. Ika Janßen.

Zu verkaufen

zwei hochtragende junge Kühe.

Bant, Banterweg. G. Harms.

Habe ein Kuhkalb zu verkaufen.

Neugrodendeich. R Tholen.

Gesucht

ein junges Mädchen zur Stütze im Haushalt.

Accum. Gastwirt E. Bargen.

Gesucht zum 1. Febr. oder später für meinen landw. Haushalt ein junges Mädchen, schlicht um schlicht.

Stollhammer-Ahndeich, Butjadingen.
Ant. W. Willms.

Zu belegen auf 1. November d. Js. 16 000 Mk., 10—11 000 Mk., 6000 Mk. und 3000 Mk. gegen sichere Landhypothek.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Aukt.

Zu kaufen gesucht

ein junger Karnhund.

St. Joostergroden. Fritz Griepenkerl.

Empfehle meinen Stier. Deckgeld 3 Mark.

Horum Adolf Griepenkerl.

Empfehle meinen in Stollhamm und Wittmund prämiierten, recht schweren engl. Lammbock (Cotswold-Race). Deckgeld 1 Mk. 50 Pf., mit 3 Wochen Grasung 3 Mk. gegen bar.

Carlshof. H. Carls.

Gesucht für einen kleinen einfachen Haushalt eine ältere Haushälterin.

Näheres bei Gastwirt Peters im Birnbaum, Jever.

Auf sofort ein Knecht oder Tagelöhner, der bei mir übernachten kann.

Oldorfer-Sietwendung. G. Habben.

Empfehle meinen hiesigen Schafbock. Deckgeld 40 Pf.

Sophiengroden. Hans Siuts.

Habe zum 1. November noch eine kleine Oberwohnung zu vermieten.

Jever, Schlachtstr. B. Dettmers.

Landesbibliothek Oldenburg

Herrenwäsche,
Glacehandschuhe
und
Krawatten
neu eingetroffen.
Wilh. Struck.

Schöne **blaukeimige**
Kartoffeln
100 Pfd. 2 Mk. 50 Pfg.
empfiehlt **vom Schiff**
Hookfiel. P. Kolster.

Weizenmehl 10 Pfd. 1 Mk.
empfiehlt **J. H. Cassens.**

Kapuzen, Kopfshawls, Mützen, Pellerinen, Westen, Seelenwärmer, Echarpes, Tücher 2c.

empfiehlt in neuer großer Auswahl

Jever. Theod. Harms.

Herbst-Neuheiten
in
Filzhüten und Mützen,
aparte Sachen, empfiehlt
Wilh. Struck.

1/10 **Kiste 4,30 Mark.**
Beneficio-Ausschuß,
hochfeine Zigarre. Preis für reine Farben 6 Mark. **Wilh. Gerdes.**

Kuhdecken. J. H. Cassens.

Hengstenberg's
„Anker"-
Nähmaschinen
für Fuss- und Handbetrieb
empfiehlt
E. F. C. Duden.

Ich erhielt eine große Partie weißen und Kümmelkäse in schönen Qualitäten, welchen ich billigst, auch an Händler, abgebe. J. F. Janssen, Mühlenstr.

Bahnhofshalle Jever.
Sonntag den 14. Oktober
Extra-Konzert,
nachher
großer Ball.
Musik von der Kapelle des Kaiserlichen Seebataillons.
Großartige elektrische Beleuchtung.
Es ladet freundlichst ein
Ad. Clusmann.

Heidmühle.
Pfeifenklub ohne Sorgen.
Sonntag den 14. d. M.
Ball.
Entree frei.
Es laden freundlichst ein
der Vorstand. Decker.

M. Schwabe,

Schneidermeister, Jever, — Maßgeschäft für Herren-Garderobe,
empfiehlt zur beginnenden Herbst- und Wintersaison
sein großes Lager modernster Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe
von billigen bis allerfeinsten Qualitäten.
Maßanfertigung auf eigner Werkstatt!
Modernste Verarbeitung, schneidiger Sitz!
Garantie für vollständig tadelloses Passen!
Billigste Preise am Platze!! Denkbar kürzeste Lieferzeit!!

Normal-Unterkleider
in allen Preislagen,
Jagdwesten,
Decken,
Hosenträger
empfiehlt
Wilh. Struck.

Ff. ammerländische Mettwurst.
Wilh. Gerdes.

Hochfeine neue Linsen, per Pfd. 25 u. 40 Pf. Wilh. Gerdes.

Feuerung.

Nußkohlen,
Salonkohlen,
Salonbriketts,
Haushaltungskohlen,
Langenbrahm-Glanzkohlen,
Langenbrahm-Anthracitkohlen,
Kokes,
Briketts G. R.,
Stichtorf,
Hahner Maschinentorf,
Brennholz.
A. B. Süssmilch.

Frischgebr. Kaffeebohnen
empfiehlt **Reinh. Lücht Wwe.**

Hochfeine Zigarren,
echter Doornkaat.
Reinh. Lücht Wwe.

Zum öffentlichen Verkaufe eines dem Zimmermeister Betten zu Sengwarden gehörigen, daselbst belegenen
Immobils,
groß 4 a 96 qm, wird zweiter und letzter Termin angesetzt auf
Sonnabend den 13. Okt. d. J. nachmittags 4 Uhr
in D. Dudens Gasthause zu Sengwarden.
Sillenstede, 1900 Oktober 6.
Albers, Aukt.

Der Hausmann J. Iben zu Groß-Popkenhausen läßt
Montag den 15. Oktober nachm. 3 Uhr aufg.
plm. 40 Fuder Weizenstroh
(Maschinendrusch)
in passenden Ableilungen öffentlich an den Meistbietenden auf Zahlungsfrist verkaufen.
Käufer werden eingeladen.
Wiarden. J. Müller, Aukt.

Zum 1. Mai 1901 habe ich
ca. 30 Matten Grünland
(schwere Weiden),
an der Chaussee in einem Komplexe belegen, im Ganzen oder getrennt auf mehrere Jahre zu verpachten.
Pachtgeneigte wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Wiarden. J. Müller, Aukt.

Zu verkaufen
ein schöner, schwarzb. angek. Stier sowie hochtragende, zeitmilche und fähre Kühe.
Fedderwarden. C. Albers.

Halte einen Stier zum Decken.
D. O.

Zu verkaufen
ein sehr guter Enterstier.
Ebkeriege. K. D. Janßen.

Zu verkaufen
garantiert mürbekochende weiße und Kapuziner-Erbsen.
Gr.-Popkenhausen. Joh. Iben.

Bestellungen auf sehr gut geratene Steckrüben nimmt entgegen d. O.

Deckstation Sillenstede.
Empfehle:

Stier,

Eber,

Schafbock,

Ziegenbock.

Sillenstede. Johann F. Folkers.

Entlaufen
eine junge weißbunte Milchkuh, gezeichnet auf der rechten Hüfte L. I. Auskunftgeber Belohnung.
Louis Josephs.

Entlaufen eine frischmilch gewordene, schwarzbunte Kuh, gezeichnet auf dem rechten Horn mit H. G.
Boneteret bei Jever. R. Duden.

Gefunden
ein in Papier gewickeltes Messer und etwas Geld.
Jever. Frantz.

Empfehle meinen Herdbuchstier; auch bin ich nicht abgeneigt, selbigen zu verkaufen.
Sillenstede. Albert Martens.

Empfehle meinen schönen Schweizer Ziegenbock ohne Hörner. Deckgeld 50 Pfg.
Feldhausen. M. H. Janßen.

Wünsche das Dreschen von etwa 50 Fuder Früchte zu vergeben.
Ellmer Memmen.
Fedderwardergroden.

Holzschuhe aller Art
empfiehlt
H. Janssen, Breddewarden.

Täglich frische Milch.
Louis Josephs.

Zu verkaufen
ein Fuder Dünger.
An der Schlachte. Fr. Köster.

Einen fast neuen Kochofen hat zu verkaufen
H. Janssen, Funnenseraltendeich.

Gesucht
auf sofort oder später ein Mädchen von 15—17 Jahren, Lohn nach Uebereinkunft, bei Familienanschluß.
Moorhausen bei Jever.
H. Regling.

Gesucht
für einen zum Militär einberufenen Knecht ein anderer.
Maihausen. A. Müller.

Gesucht
auf Mai ein junges Mädchen gegen Salär für unsern landwirtschaftlichen Haushalt.
Esenth.-Groden (Butjadingen).
J. Tantzen.

Gesucht
umständehalber zum 1. November ein fixer Knecht.
Jever, 11. Oktober 1900.
Joh. Harms, Bierverleger.

Gesucht
per gleich oder 1. November 1900 ein junger Mann für einen landwirtschaftlichen Betrieb gegen Salär.
Nähere Auskunft erteilt
Sengwarden. G. Hellmerichs.

Geburts-Anzeige.
Statt Ansage.
Die Geburt eines Mädchens zeigen an
A. Remmers und Frau.
Fuhlriege bei Waddewarden.

Danksagung.
Wir sagen allen Verwandten und Bekannten von nah und fern, die unserem teuren Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhe gaben, sowie für die vielen Kranzspenden auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Witwe Hinrichs nebst Angehörigen.
Buttforde, 9. Oktober 1900.

Fernsprecher Nr. 4.
Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg